

IMPRESSUM

Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: +49 211 77 78-0

Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger

Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Philipp Wolter (Leitung), Sabrina Böckmann, Jörg Hackhausen,
Dr. Kai Kühne

redaktion-impuls@boeckler.de

Telefon: +49 211 77 78-631, Telefax: +49 211 77 78-4631

Druck und Versand: Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei

www.boecklerimpuls.de



Ein Hinweis an alle Förderer und Spender

Die Kontoverbindung der Hans-Böckler-Stiftung hat sich geändert. Sie lautet nun:

Stadtsparkasse Düsseldorf; IBAN DE89 3005 0110 1007 4634 07; BIC DUSSDEDDXXX

ARBEITSWELT

Mehr reguläre und mehr prekäre Jobs

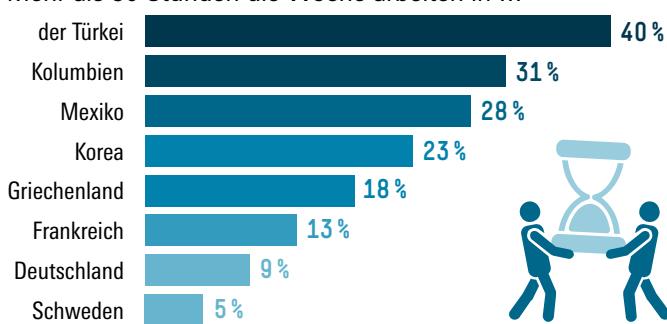
Mehr als die Hälfte der Menschen im erwerbsfähigen Alter übt eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aus. Zwischen 1984 und 2013 ist ihr Anteil um drei Prozentpunkte auf 54 Prozent gestiegen. Dies geht aus einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) hervor. Gleichzeitig haben heute – absolut und in Relation zu allen Beschäftigten – mehr Menschen prekäre Jobs als vor der Jahrtausendwende, so das DIW. Allerdings sei dieser Zuwachs nicht zulasten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegangen. Dass sowohl der Anteil regulär Beschäftigter als auch der Anteil prekär Beschäftigter gestiegen ist, liegt den Forschern zufolge an einer insgesamt höheren Erwerbstätigkeit. Vor allem Frauen sind heute öfter berufstätig als Anfang der 1980er-Jahre – allerdings häufig nicht umfassend sozialversichert.

Quelle: DIW, Mai 2016 bit.do/impuls0393

ARBEITSWELT

Überlange Arbeitszeiten weit verbreitet

Mehr als 50 Stunden die Woche arbeiten in ...



Quelle: OECD, Mai 2016



ARBEITSMARKT

Mit Abschluss gute Chancen auf einen Job

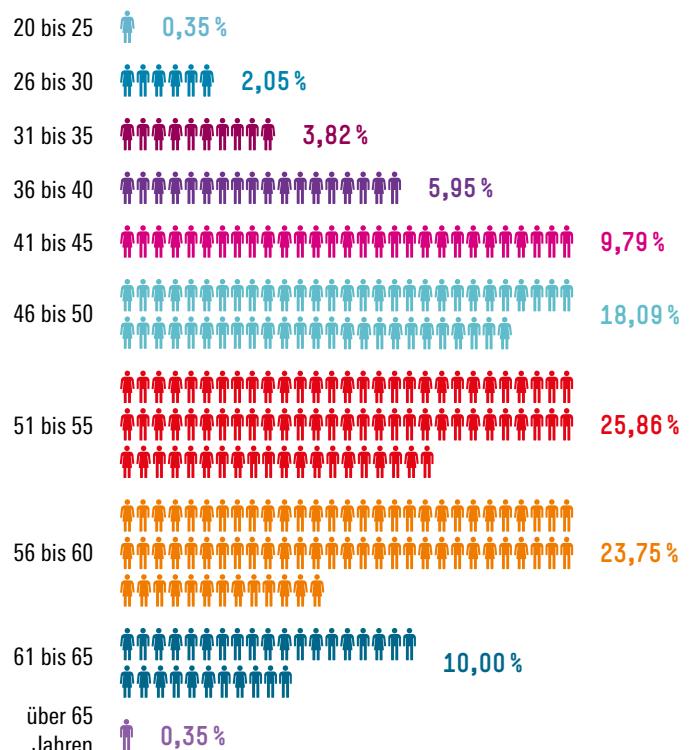
90 Prozent der 20- bis 34-Jährigen, die in den vergangenen drei Jahren ihren Abschluss gemacht haben, sind in Deutschland erwerbstätig. Einer Untersuchung des IAB zufolge ist in Europa allein in Malta die Arbeitsmarktlage für Junge besser (92 Prozent). In Griechenland haben nur 44 Prozent und in Italien nur 45 Prozent einen Job.

Quelle: IAB, Mai 2016 bit.do/impuls0394

MITBESTIMMUNG

Generationswechsel bei Betriebsräten steht bevor

Das Alter der Betriebsratsvorsitzenden liegt bei ...



Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2015

SOZIALVERSICHERUNG

Plus bei der Sozialversicherung

So hoch waren 2015 die ...

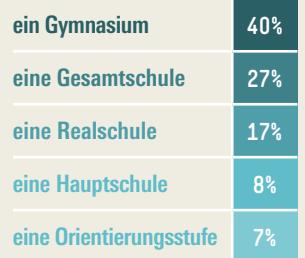


Destatis, Mai 2016 bit.do/impuls0395

BILDUNG

Die meisten gehen aufs Gymnasium

Nach der Grundschule besuchen die Fünftklässler ...



Destatis, Mai 2016 bit.do/impuls0396